

# Zwischen Siedlungsstopp und neuen Wohngebieten

**FLÖRSHEIM** Bürger sollen beim Stadtentwicklungsstopp mitreden / Auftaktveranstaltung in der Stadthalle

20. 11. 2019

VON ANDREA ROST

Leich zu Beginn der Bürgerversammlung am Montagabend geht ein Raunen durch den großen Saal der Stadthalle. Ein Zuzugspotenzial von 5000 Menschen habe der Regionalverband für Flörsheim und seine Stadtteile errechnet, sagt Bürgermeister Bernd Blisch (CDU). Die 22000-Einwohner-Stadt würde dem um etwa ein Viertel wachsen. „Du meine Güte, wo sollen die Leute denn alle hin“, sagt ein Zuhörer. „Dafür haben wir doch gar keinen Platz.“

Flörsheim bewege sich beim Thema Stadtentwicklung in einem Spannungsfeld, räumt Blisch ein. Als Stadt, die von Frankfurt aus in 30 Minuten mit der S-Bahn erreichbar sei und damit zum von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) definierten „Frankfurter Bogen“ gehöre, „sind wir in der Verantwortung, zur Lösung der Wohnungsnot in der Rhein-Main-Region beizutragen“. Auf der anderen Seite gebe es nach

dem Flughafenausbau einen Siedlungsstopp in der Kernstadt. In den Stadtteilen könnten zwar noch Wohnbaugebiete entwickelt werden. Das Weindorf Wicker und der Stadtteil Weilbach drohen aber bei zu viel Zuzug, ihren spezifischen Ortscharakter zu verlieren. Verkehrsfragen seien ungeklärt, die Infrastruktur reiche nicht aus für 100 weitere Familien.

Das integrierte Stadtentwicklungsstopp, das das Parlament vor kurzem in Auftrag gegeben hat, soll helfen, die „konkurrierenden Ziele“ zur Zukunft Flörsheims in Einklang zu bringen. Je nach Stadtteil werde dabei separat betrachtet. Am Ende solle auch ein „Narrativ“ für die Gesamtstadt entwickelt werden, verspricht Blisch. Architekt Martin Pfadt, dessen Planungsbüro „Umbau Stadt“ das Konzept für Flörsheim erarbeiten soll, kündigt eine breite Bürgerbeteiligung an. „Die endgültigen Entscheidungen trifft das Parlament, aber Sie als Bürger können mitreden, wie Ihre Stadt

## DAS KONZEPT

Das Büro „Umbau Stadt“ ist beauftragt, ein integriertes Stadtentwicklungsstopp für Flörsheim zu erarbeiten. Die Stadtplaner und Architekten arbeiten auch an Konzepten für Wiesbaden, Fulda und Mörfelden-Walldorf.

Themen, die in den nächsten Monaten betrachtet werden, sind unter anderem Wohnen, Infrastruktur, Verkehr, Gewerbe, Energie, Klimaschutz und Bildung.

Bürgerbeteiligung ist an Infoständen, bei Quartiersrundgängen und in Werkstattgesprächen geplant.

Bis Ende 2020 sollen die Ergebnisse vorliegen. Haushaltsmittel von 200.000 Euro sind für das Thema Stadtentwicklung bereitgestellt.

22.000 Menschen leben in Flörsheim. Rund 14.000 sind in der Kernstadt zu Hause, 4.000 in Weilbach, 3.500 in Wicker und 670 im Stadtteil Keramag-Falkenberg. arn

in 20 oder 30 Jahren aussehen soll.“ Die Bandbreite der Themen werde von der städtebaulichen Entwicklung über Umwelt- und Verkehrsfragen bis zu Kultur- und Sport oder Kriminalprävention reichen. Chancen und Risiken, Stärken und Schwächen der Stadt würden gegeneinander abgewogen und am Ende Projekte definiert, die umsetzbar seien, verspricht er. „Einen Ideentriedhof mit einer langen Liste von Projekten, die alle im Sande verlaufen, wollen wir nicht produzieren.“

Unter den mehr als 400 Zuhörern der Auftaktveranstaltung macht sich am Montagabend trotz allem Skepsis breit. „Wo liegt für mich als Flörsheimer der Vorteil, wenn die Stadt wächst?“, will ein Bürger wissen. „Wer finanziert den Ausbau der Infrastruktur? Und was passiert, wenn die Mehrheit der Bürger dagegen ist?“, fragt eine Frau. Andere sehen durchaus Vorteile, wenn Menschen zuziehen. Die Nachbarstädte Hattersheim und Hochheim, die in der jüngsten Vergangenheit

große Baugebiete entwickelt haben, werden als Vorbilder genannt. „Niemand sagt, dass Flörsheim um eine bestimmte Anzahl von Einwohnern wachsen muss“, beruhigt Blisch. Andererseits gebe es junge Menschen, die aus der Stadt wegziehen müssten, weil sie keine bezahlbaren Wohnungen fänden. „Diesen Aspekt müssen wir im Blick behalten.“

Zurückhaltend äußern sich die Vertreter der Flörsheimer Parlamentsfraktionen, die am Montagabend mit auf dem Podium sitzen. Ein klares Bekenntnis zur Schaffung von neuem Wohnraum kommt von SPD-Fraktionschefin Marion Eisenmann-Kohl. CDU, Freie Bürger und FDP wollen darauf achten, dass die Stadt „behutsam“ entwickelt wird. Auch ohne neues Stadtviertel werde Flörsheim weiter wachsen, sagt Frank Laurent, Fraktionschef der Grünen Alternativen Liste Flörsheim (Galf). „Dafür müssen wir die Infrastruktur schaffen, um die Menschen in unserer Stadt gut zu integrieren.“